



Veranstaltungsort

Der PARITÄTISCHE Schleswig-Holstein
Zum Brook 4, 24143 Kiel

Der Zugang zum Veranstaltungsort ist barrierefrei.
Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln: <http://www.paritaet-sh.org/kontakt/anfahrt/>

Anmeldung zur Tagung

Bitte melden Sie sich bis zum 15. Mai 2018 unter folgendem Link an: <http://bit.ly/2AQtaHY>
Bitte geben Sie bei der Anmeldung ihren Erst- und Zweitwunsch für einen Workshop an. Es steht nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen zur Verfügung. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Kontakt

Geschäftsführung Landesarbeitsgemeinschaft
Mädchen und junge Frauen in der Jugendhilfe
Schleswig-Holstein
Kathrin Sinner
Holtenauer Str. 99, 24105 Kiel
Tel. 0431-8009848

Veranstalterin

Landesarbeitsgemeinschaft
Mädchen und junge Frauen
in der Jugendhilfe
Schleswig-Holstein



Hausrechtsklausel

Ausgeschlossen von der Veranstaltung sind gemäß § 6 Absatz 1 des Versammlungsgesetzes Personen, die rechten Parteien, den „Freien Kameradschaften“ oder sonstigen rechten Vereinigungen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische, sexistische, antifeministische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind. Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen.

Kooperationspartner*innen

Landesjugendring Schleswig-Holstein e.V.
LandesFrauenRat Schleswig-Holstein e.V.
Der PARITÄTISCHE Schleswig-Holstein e.V.
Petze-Institut für Gewaltprävention gGmbH

Finanziert aus Mitteln des

Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein



GENDER UND RECHTSEXTREMISMUS



Handlungsansätze gegen Rechtsextreme Orientierungen bei Mädchen* und Frauen*

Fachtagung

1. Juni 2018, 13-18 Uhr
Der PARITÄTISCHE
Schleswig-Holstein
Zum Brook 4, 24143 Kiel



Handlungsansätze gegen Rechtsextreme Orientierungen bei Mädchen* und Frauen*

In der öffentlichen Wahrnehmung wird Rechtsextremismus zumeist mit Männern* in Verbindung gebracht, während die politische und pädagogische Einflussnahme von rechtsextremen Frauen* unterschätzt wird. Mädchen* und Frauen* sind aber nicht erst seit dem Bekanntwerden der NSU-Morde sondern bereits seit längerem in verschiedenen Funktionen in der rechtsextremen Szene mindestens genauso aktiv: Sie üben politische Mandate aus, übernehmen Ehrenämter in sozialen Organisationen, verbreiten rechtsextreme Denkweisen in der medialen Öffentlichkeit und repräsentieren dabei unterschiedliche Frauenbilder. In der aktuellen politischen und pädagogischen Auseinandersetzung mit dem Thema Rechtsextremismus ist die Kategorie Gender daher ein wichtiger Aspekt. Vor diesem Hintergrund lädt der Fachtag dazu ein, sich mit geschlechtsspezifischen Aspekten der rechtsextremen Szene auseinanderzusetzen sowie Handlungsansätze für den Umgang mit rechtspopulistischen und rechtsextremen Äußerungen und Handlungen in den eigenen Organisationszusammenhängen zu entwickeln.

Im ersten Teil des Fachtages liegt der Fokus darauf, über die Strukturen von (extrem) rechten Mädchen* und Frauen* zu informieren. Im Anschluss an die Vorträge gibt es die Möglichkeit, an einem der drei praxisorientierten Workshops teilzunehmen und Anregungen für die pädagogische Praxis zu erhalten.

Workshop I

Präventionsarbeit mit rechtsextrem orientierten Mädchen* und jungen Frauen*

Auch Mädchen* und junge Frauen* haben rechtsextreme Einstellungen oder verhalten sich rassistisch/antisemitisch. Welche Möglichkeiten gibt es diese Mädchen* pädagogisch zu erreichen und welchen Stellenwert hat diese Präventionsarbeit im Rahmen von parteilicher Mädchen*arbeit?

(Esther Lehnert)

Workshop II

Politische Bildung gegen Rechtsextremismus im alltäglichen sozialpädagogischen Handeln mit Mädchen* und Frauen*

Auch im Alltag der Sozialen Arbeit mit Mädchen* und Frauen* sind Fachkräfte vielfach konfrontiert mit rassistischen, homo- und transsexualitätsfeindlichen und weiteren abwertenden Äußerungen. Besucherinnen*, Kolleginnen* und Mitarbeitende sind selbst nicht immer frei von Alltagsrassismen und diskriminierenden Äußerungen und Verhaltensweisen – zugleich können sie Betroffene sein. Im Workshop wird in einem ersten Schritt der Blick auf die Sensibilisierung gerichtet, um dann gemeinsam Handlungsstrategien anzudenken, um der Idee von „diskriminierungsfreien“ Räumen für ALLE Kinder und Jugendlichen näher zu kommen.

(Melanie Groß)

Workshop III

Geschlechtersensible Arbeit in Zeiten eines gesellschaftlichen Rollbacks

Immer wieder finden sich bei Youtuber*innen, in Musikvideos und anderen an Jugendliche gerichtete Medien konservative Rollenbilder. Debatten um Gender, Ablehnung von sexueller Aufklärung und die Diskussion um Gleichstellung sind Ausdruck, wie versucht wird erkämpfte Rechte zurückzudrängen. Kampagnen von neurechten Bewegungen und Forderungen wie „Familie statt Gleichstellung“ zielen darauf ab, rückwärtsgewandte Vorstellungen von Geschlecht und Familie zu verfestigen. Wir wollen diskutieren, inwiefern bestimmte popkulturelle Phänomene anschlussfähig für mädchen*- und frauen*feindliche Haltungen sind, und was das für eine geschlechtersensible Arbeit bedeutet.

(Juliane Deppe und Kristin Kröckel)

Programm

- 13.00 Uhr** Ankommen
- 13.15 Uhr** Begrüßung
Nicole Howe (Vorstand LAG Mädchen*)
Karola Schneider (Vorstand LandesFrauenRat)
Dr. Susann Burchardt
(Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren Schleswig-Holstein)
Michael Saitner (Vorstand Der PARITÄISCHE S.-H.)
- 13.30 Uhr** Vortrag
Mädchen* und Frauen* im modernen Rechtsextremismus. Strukturen – Hintergründe – Motive
Prof. Dr. Esther Lehnert
- 14.15 Uhr** Vortrag
Alltagsrassismus in der Mädchen*arbeit. Vom Extremismus der Mitte und dem Auftrag der Sozialen Arbeit
Prof. Dr. Melanie Groß
- 15.00 Uhr** Kaffeepause und gemeinsamer Austausch
- 15.30 Uhr** Workshops
- 17.30 Uhr** Ausblick und Vernetzung
- 18.00 Uhr** Ende der Veranstaltung
- Moderation** **Nicole Howe**,
Der PARITÄISCHE S.-H., Vorstand LAG Mädchen*

Referentinnen*

- **Prof. Dr. Esther Lehnert**
Alice Salomon Hochschule, Erziehungswissenschaftlerin*
- **Prof. Dr. Melanie Groß**
Fachhochschule Kiel, Erziehungswissenschaftlerin*
- **Juliane Deppe**
Regionales Beratungsteam gegen Rechtsextremismus Itzehoe, Referentin*
- **Kristin Kröckel**
Regionales Beratungsteam gegen Rechtsextremismus Itzehoe, Referentin*